

# Zeit Zeichen

NUMMER 1 | MÄRZ 2024 | Magazin der Kath. Arbeitnehmer:innen Bewegung Österreich | 69. Jahrgang | 5 Euro | Jahresabo 17€

## Krieg und Frieden Aspekte einer Friedensethik



Mit  
Regionalteil:  
Steiermark  
und Wien

FOTO: SHUTTERSTOCK



**Gewaltfreiheit in einer Welt der Gewalt**  
**Wolfgang Palaver:** Über die biblische Option für den Vorrang der Gewaltfreiheit **Seite 4**

**Der Rabbiner und der Imam**  
**Shlomo Hofmeister & Ramazan Demir:** On tour für Frieden und sozialen Zusammenhalt **Seite 12**

**Friedenspräsenz in Kolumbien**  
**Irmgard Ehrenberger:** Ein Projekt des Int. Versöhnungsbundes **Seite 13**

# Friedens- oder Kriegslogik...

## ...Versöhnungs- oder Vernichtungslogik

„Pazifismus“ und „Antimilitarismus“ sind angesichts von Kriegen im öffentlichen Diskurs zu „Unworten“ geworden, konstatiert der Theologe und KA-Präsident der Diözese Innsbruck, **KLAUS HEIDEGGER**. Er erinnert an die Argumentation der Friedensnobelpreisträgerin Bertha von Suttner und zitiert Goethes „Iphigenie auf Tauris“, um auf diese Weise „pazifistische Fäden der europäischen Kulturgeschichte“ aufzunehmen.



Klaus Heidegger: „Militärexperten – und viele von ihnen in Uniform – erklären uns wie Kriege funktionieren, wie Schlachten verloren oder gewonnen werden könnten, so als handelte es sich um Kriegsspiele in digitalen Welten. Manche, die einst grün dachten und wählten, sind olivgrün geworden.“ FOTO: PRIVAT

Von Vergeltung und von Rache lesen und hören wir jeden Tag neu und möchten all dies längst schon nicht mehr hören und lesen. Von Stellungskrieg und Abnutzungskrieg, von Offensiven und Gegenoffensiven, von Teil- und Ganzmobilmachungen – all dies seit nun schon zwei Jahren in der Ukraine, so ganz nahe unserem Heimatland. Von menschenverachtendem Terror im Nahen Osten und grenzenlosen Vernichtungsschlägen – über viele Monate schon. Von immer neuen Rüstungsspiralen, von einer Ausweitung der Militärpakete und Aufrüstung auch in unserem Heimatland. Von all dem sind die Medien tagtäglich voll und belasten die Gefühle und Seelen. Das Heidelberger Institut für den Frieden listet 216 gewaltsame Konflikte auf dieser Welt auf. Laut Global Peace Index wurden im vergangenen Jahr 238.000

Menschen bei militärischen Auseinandersetzungen getötet, doppelt so viele wie im Jahr zuvor.

### „Unworte“ Pazifismus und Antimilitarismus

In einem gerade veröffentlichten Buch mit dem Titel „Warum die Welt keinen Frieden findet“ spricht der Politologe und Berater der Deutschen Bundeswehr, Carlo Masala, davon, dass wir uns alle mit der Realität der Kriege abfinden müssten. Es sei eine Illusion, dass Frieden als dauerhafter Zustand irgendwann eintreten könnte. „Wie gewöhnt man sich an den Krieg?“, fragte die Reporterin den Sicherheitsexperten. Militärexperten – und viele von ihnen in Uniform – erklären uns wie Kriege funktionieren, wie Schlachten verloren oder gewonnen werden könnten, so als handelte es sich um Kriegsspiele in digitalen Welten. Manche, die einst grün dachten und wählten, sind olivgrün geworden. Pazifismus und Antimilitarismus sind im herrschenden Diskurs zu Unworten geworden – man solle sich schämen, Pazifist zu sein, denn es gälte doch, für Freiheit und Territorium mit der Waffe in der Hand zu kämpfen.

### „Zauberworte“ Vergebung, Versöhnung und Barmherzigkeit

Eine ganz andere Botschaft liegt geborgen in der tiefen Weisheit aller Religionen. Vergebung, Versöhnung und Barmherzigkeit sind ihre Zauberworte, die ihre bleibende Bedeutsamkeit und Wirksamkeit gerade in Zeiten der Kriege und Aufrüstungsdynamiken nicht verloren haben. In unserer Sehnsucht nach Frieden und unsere Su-

che danach können wir anknüpfen an Frauen wie der Friedensnobelpreisträgerin Bertha von Suttner. Ihr berühmter Satz, man kann einen Ölfleck nicht mit Öl beseitigen und Blut nicht mit noch mehr Blut stoppen, hat den logischen Inhalt nicht verloren. Bertha von Suttner entwickelte zugleich ein Programm eines anderen Lebens, einer anderen Politik: Die Verbannung der Gewalt aus der Politik und der Versuch, die Politik menschenrechtskonform zu gestalten. Bertha von Suttner forderte eine Kultur des Friedens, die bereits bei der Erziehung beginnt und in die Schulen hineinführt. Friede wird gelernt. Frieden entscheidet sich immer auch daran, wie wir im Kleinen miteinander umgehen.

### „Rache ist keine Strategie“

Vivian Silver war eine Friedensaktivistin aus Israel. Sie wurde am 7. Oktober 2023 beim Terroranschlag der Hamas im Kibbuz Be’eri ermordet. Die kanadisch-israelische 74-jährige Frau hat sich ein ganzes Leben für ein friedliches Zusammenleben von Israelis und Palästinensern eingesetzt. Sie startete Hilfsprogramme für Bewohner:innen des Gazastreifens und half ihnen, in Israel medizinisch behandelt zu werden. Kurz nach dem Gazakrieg 2014 gründete sie die Friedensbewegung Women Wage Peace mit, die inzwischen mehr als 45.000 Mitglieder hat. „Rache ist keine Strategie“, so sagte ihr 35-jähriger Sohn Yonatan, sei das Motto von Vivian Silver gewesen. Beim Begräbnis von Vivian Silver nahmen Israelis wie Palästinenser teil. Seite an Seite standen ein Mann mit einer Kefija und eine Soldatin in der Uniform der IDF.



Bertha von Suttner

### Die Waffen nieder!

#### Der Roman für den Frieden

Petersberg-Verlag, ISBN 978-3-7553-0040-3  
400 Seiten, Preis: € 9,95

Bertha von Suttner, politische Journalistin, Autorin und Friedensaktivistin, kämpfte zeitlebens für Abrüstung und Frieden, aber auch gegen überholte Konventionen, die Unterdrückung der Frau und Antisemitismus. Sie inspirierte Alfred Nobel, dessen Privatsekretärin sie kurzzeitig war, zur Stiftung des Friedensnobelpreises, den sie 1905 als eine der Ersten auch selbst erhielt. Ihr Roman „Die Waffen nieder“ wurde erstmalig 1889 veröffentlicht.

### Dringende Beschwichtigung statt gewaltbereites Aufschaukeln

Um die pazifistischen Fäden aus der europäischen Kulturgeschichte auf-

zugreifen, könnten wir abschließend auf Goethes Werk „Iphigenie auf Tauris“ blicken. Die Protagonistin schafft es, auf gewaltfreiem Weg durch seeli-

sche Aufrichtigkeit Konflikte zwischen Göttern und Menschen und zwischen Menschen untereinander zu lösen. Ihre Sprache ist die der dringenden Beschwichtigung und nicht des gewaltbereiten Aufschaukelns. Der Gedanke an Tod durch Krieg und Gewalttätigkeit bringt sie zum Schaudern. Die Aufforderung zum Duell im Höhepunkt des Spannungsaufbaus im 5. Akt versucht sie folgendermaßen abzuwenden: „Lasst die Hand / Vom Schwerte! Denkt an mich und mein Geschick. / Der rasche Kampf verewigt einen Mann: / Er falle gleich, so preiset ihn das Lied. / Allein die Tränen, die unendlichen / Der überbliebenen, der verlassenen Frau, / Zählt keine Nachwelt, und der Dichter schweigt / Von tausend durchgeweineten Tag' und Nächten.“

## Welt braucht Religionen für „Friedensnarrative“

### Wiener Physikerin Ille Gebeshuber bei UNO-Tagung in Wien

Die Physikerin und Vorsitzende des Akademiker:innenverbandes der Erzdiözese Wien, **ILLE GEBESHUBER**, plädiert für ein Friedensnarrativ auf der Grundlage von Wahrheit, Mitgefühl und Respekt vor dem Leben.

Auf den Beitrag der Religionen zur Schaffung von „Friedensnarrativen“ in Krisen- und Konfliktzeiten hat am 2. Februar eine hochrangig besetzte Konferenz bei den Vereinten Nationen in Wien hingewiesen. Heutige „pessimistische Narrative“ hätten oft Hass, extreme Gewalt und Flüchtlingskrisen zur Folge, sagte der Direktor des Büros der Vereinten Nationen für Drogen- und Verbrechensbekämpfung (UNODC), Jean-Luc Lemahieu, bei der Tagung, die im Rahmen der stets zu Februarbeginn veranstalteten UNO-Weltwoche der interreligiösen Harmonie („World Interfaith Harmony Week“) stattgefunden hat. Religionen könnten hier eine Positiv-Wende bringen, Hoffnung vermitteln und als „Katalysatoren“ in Gesellschaft und Politik wirken.

Auf die Papst-Enzyklika „Laudato si“ kam bei der Tagung die Wiener Phy-



Auf den drei Ebenen Ressourcen, Kultur und Religion müsse Frieden erlangt werden, um Konflikte dauerhaft zu lösen und Kriege zu verhindern. (4.v.l.: Ille Gebeshuber) FOTO: UNO

sikerin und Vorsitzende des Akademikerverbandes der Erzdiözese Wien Ille Gebeshuber zu sprechen. Umfassende Lösungen seien angesichts der hochkomplexen Herausforderungen der Gegenwart vonnöten, wobei es „lieber tausend kleine Schritte anstelle von verzögerten Maßnahmen“ zu unternehmen gelte. Engagierte Einzelperso-

nen könnten viel zu einer nachhaltigen Zukunft beitragen, so Ille Gebeshuber. Auf den drei Ebenen Ressourcen, Kultur und Religion müsse Frieden erlangt werden, um Konflikte dauerhaft zu lösen und Kriege zu verhindern. Das Narrativ dafür müsse auf Wahrheit, Mitgefühl und Respekt vor dem Leben grundgelegt sein. (kathpress/red)



## BUCH-TIPP



Elisabeth Raffauf  
**Wann ist endlich Frieden?**  
Antworten auf Kinderfragen zu Krieg, Gewalt, Flucht und Versöhnung

Sachbuch, ab 7 Jahren  
FISCHER Sauerländer, 2023  
ISBN 978-3-7373-7213-8  
48 Seiten,  
Preis: € 16,50

Wenn Kinder ab dem Volksschulalter Eltern und Großeltern mit Fragen zu Krieg und Frieden löchern, bietet dieses Buch eine gute Unterstützung.

Fragen rund um Krieg, Flucht, die damit verbundene Angst und Gewalt, aber auch Versöhnung werden in diesem Sachbuch kindgerecht erklärt. Was wünschen sich Kinder, die in ein friedliches Land geflüchtet sind? Wie können wir helfen? Was ist Völkerrecht und die UNO? Welche Rolle spielen Hilfsorganisationen? Und wie kann ein Friedensvertrag geschlossen werden? Das gut bebilderte Buch lässt auch geflüchtete Kinder zu Wort kommen.

## Zum Kennenlernen bietet ZEITZEICHEN ein Schnupperabo an:

**Bestellen Sie Ihr Gratis-Probeabo für 3 Ausgaben**

**per Post:**

senden Sie Name und Bezugsadresse an:  
ZeitZeichen, KABÖ,  
Spiegelgasse 3/2/6, 1010 Wien

**oder per E-Mail:**

kab.office@kaoe.at



[www.kaoe.at/75jahre](http://www.kaoe.at/75jahre)

9. Mai 2024 / Linz

75 Jahre

Katholische Aktion Österreich KA

**Pilgern im Jetzt**

10:00 Ankommen

11:00 **Eucharistiefeier** / mit *Referatsbischof Wilhelm Krautwaschl & Univ.Prof<sup>in</sup> Klara Csiszar*

13:30 Impuls zum Fest / *BM<sup>in</sup> Leonore Gewessler*

13:40 **Podiumsgespräch** / mit den im Parlament vertretenen Parteien

14:20 Präsentation des KA-Zukunftsmanifestes / „Tiefe, Weite und Zukunft – gemeinsam aufbrechen“

15:00 **Konzert „Vierkanter“** / Musik mit Humor und Sinn



**Anmeldung**

online über QR-Code bzw. Link  
[https://respond.kaoe.at/public\\_registration/4](https://respond.kaoe.at/public_registration/4)